Angedacht:
Gottes Geschenk

Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle.
1. Mose 27,28

„Tau des Himmels“ - mir kommen Bilder in den Sinn von Grashalmen, die morgens vom nächtlichen Tau angefeuchtet schön glänzen.

„Fett der Erde“ - der Vers führt uns einen nährstoffreichen Boden vor Augen, der reichen Ertrag verheißt.

„Korn und Wein die Fülle“ - ich sehe geradezu vor mir, wie ein Landwirt sich an einer reichen Ernte freut und ebenso der Winzer über Fässer voller edlen Traubensafts.

„Tau des Himmel“, „Fett der Erde“, „Korn und Wein“ – ansprechende Bilder werden uns da vor Augen geführt. Sie triefen regelrecht von Fruchtbarkeit und von der Freude darüber und sie bündeln sich zu einem guten Wunsch.

Ausgesprochen werden diese Segensworte von Israels Stammvater Isaak. Er weiß offensichtlich aus eigener Erfahrung, dass Erfolg nicht nur aus seiner eigenen Geschicklichkeit, Klugheit und aus seinem Fleiß resultiert.

„Gott gebe dir“ - diese Formulierung macht deutlich: Es ist niemals allein menschliches Verdienst, wenn auf die Arbeit ein guter Ertrag folgt, sondern es ist Gottes Geschenk, dass Anstrengungen mit Erfolg gekrönt werden. Isaak sieht dankbar auf Gottes Hilfe und weil er für seinen Sohn nur das Beste möchte, spricht er über ihm diese Segensbitte aus.

„Tau des Himmel“ gibt Gott aber nicht allein Isaaks Sohn Jakob. Bis heute schenkt er es Landwirten und Gärtnerinnen. Und im übertragenen Sinn können wir das „Fett der Erde“ auch erleben, wenn wir ganz andere Arbeiten tun.

Im Büro, an der Werkbank, in der Schule, am Ladenregal, im Haushalt und an vielen anderen Stellen sind wir uns genauso auf Gottes Segen angewiesen – und natürlich auch bei einer Pause vom Alltag im Urlaub oder einfach zwischendurch zu Hause.

Ich wünsche Ihnen, dass auch Sie in diesem Sommer ganz viel Schönes in „Fülle“ erleben, weil Gott Sie damit reich beschenkt.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Pfarrer
Volker Kükenshöner